

Übung: Ein stiller Klassiker: Robert K. Merton
Frühjahrssemester 2012
Mittwochs, 14.00 – 16.00 Uhr
Prof. Dr. Jörg Rössel

Inhalt und Ziele

Robert K. Merton ist einer der stillen Klassiker in der Soziologie. Er wird in der Regel nicht gleichrangig mit den Verfassern der grossen Sozialtheorien gehandelt. Aber viele, der von ihm geprägten Begriffe (Theorien mittlerer Reichweite, Matthäuseffekt, Nichtantizipierte Handlungsfolgen, Self-Fulfilling Prophecy) gehören heute zum Standardvokabular der Sozialwissenschaften. Daher sollen in dieser Übung ausgewählte Texte von Merton erarbeitet und diskutiert werden. Dabei soll immer auch die Frage nach der gegenwärtigen Relevanz seiner theoretischen Konzepte im Zentrum stehen. Darüber hinaus geht es in der Veranstaltung auch um Einarbeitung in klassische Originaltexte der Soziologie.

Anforderungen

1. Teilnahme

Eine regelmäßige Teilnahme, die Lektüre und Vorbereitung der obligatorischen Texte sowie die Beteiligung an der Seminardiskussion sind Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungsnachweisen bzw. Kreditpunkten.

2. Erwerb von Kreditpunkten

Für den Erwerb von Kreditpunkten erwarte ich von Ihnen die Anfertigung von zwei kurzen (2 – 3 Seiten) Textzusammenfassungen („Essays“), die zu Beginn der jeweiligen Seminarsitzung ausgedruckt bei mir abzugeben sind. Die zwei zu verfassenden Essays bieten Ihnen die Möglichkeit zu einer individuellen und intensiven Vorbereitung der jeweiligen Sitzung. Zudem können Sie in den Texten Ihre Fähigkeit zur Präsentation sowie Ihren Schreibstil weiterentwickeln. In den Essays erwarte ich von Ihnen erstens eine Präsentation der Hauptthese(n) des jeweiligen Textes, zweitens der zentralen Argumente für diese These(n) sowie drittens eine argumentative Erläuterung, warum Sie ein bestimmtes Argumente in dem Aufsatz besonders bzw. gar nicht überzeugt. Bis zum 1.3.2012 sollten Sie sich für zwei Kapitel aus zwei Sitzungen entschieden haben, die zur Grundlage Ihrer Essays werden sollen.

Die Grundlage für die Bewertung der Essays werden folgende Kriterien sein:

- (1) Orthographie und Grammatik
- (2) Klarheit im Ausdruck und in der Argumentation
- (3) Richtige Wiedergabe der jeweiligen Argumentation
- (4) Akkurate Verwendung von sozialwissenschaftlichen Konzepten

Sprechstunde

Nachfragen zur Übung oder zum Erwerb von Kreditpunkten können in meiner Sprechstunde (Montags von 14.00 - 15.00 Uhr) geklärt werden.

Literatur

Robert K. Merton, 1968: Social Theory and Social Structure. New York.

Lewis A. Coser, 1999: Robert K. Merton, S. 152 - 170 in Dirk Kaesler (Hrsg.): Klassiker der Soziologie. München: C. H. Beck.

Lehrveranstaltungsprogramm

- 29.2. Theorien mittlerer Reichweite
Social Theory and Social Structure: Kapitel II, insbesondere S. 39 – 53 und S. 68 – 69.
- 14.3. Die nichtantizipierten Folgen sozialen Handelns
The Unanticipated Consequences of Purposive Social Action. American Sociological Review 1:894 – 904.
- 28.3. Die „Self-fulfilling Prophecy“
Social Theory and Social Structure: Kapitel XIII.
- 18.4. Sozialstruktur und Anomie
Social Theory and Social Structure: Kapitel VI.
- 2.5. Die Theorie der Referenzgruppe
Social Theory and Social Structure: Kapitel X.
- 30.5. Der Matthäus Effekt
The Matthew Effect in Science. Science 159 (1968): 56 – 63.